

Sportliche Projektwoche

Vom 11. - 15. 7.2016 hatte die Friedrichshagener Grundschule eine Projektwoche zum Thema „Olympische Spiele“ in Anlehnung an die im August in Rio de Janeiro, Brasilien startenden Olympischen Sommerspiele.

Der Montag begann mit der von Schulleiterin Y. Dunkel (in diesem Falle Vorsitzende des Olympischen Komitees) erklärten Eröffnung der Projektwoche, bei der unter anderem alle Schüler das Lied „Hand in Hand“ sangen, welches 1988 bei den Olympischen Sommerspielen von den Sportlern gesungen wurde.

Anschließend zogen sich die Klassen in ihre Klassenräume zurück, um sich für die mittags anstehende Pressekonferenz mit den Olympiateilnehmerinnen Kathrin Freitag (Bahnradsportlerin), Anja Kluge-Prollius (Ruderin), Melanie Grube (Florettfechterin) und Birgit Radochla (Gerätturnerin) Fragen zu überlegen, die sie ihnen gerne stellen wollten.

Die Pressekonferenz fand in der Turnhalle der Friedrichshagener Grundschule statt. Die Sportlerinnen beantworteten die Fragen der Kinder sehr ausführlich, manche brachten sogar einen Teil ihres Sportequipments zum Anschauen und Ausprobieren mit. Ganz zum Schluss wurden Autogramme vergeben.

Bei der Projektwoche vertrat jede Klasse ein Land, sei es Jamaica, Portugal oder Australien, usw. ... Dementsprechend beschäftigten sich die Klassen mit der Geografie und Kultur ihres Landes, indem sich beispielsweise Filme angesehen und Berichte oder Vorträge über das Land angehört wurden. Oder es wurden landestypische Sachen gebastelt. Aber natürlich auch das Kernthema „Olympische Spiele“ wurde behandelt. So füllten die Kinder zum Beispiel Arbeitsblätter dazu aus oder lasen geschichtliche Texte darüber.

Zusätzlich musste sich auf das am Mittwoch anstehende Sportfest sowie den in dessen Rahmen erfolgenden Einmarsch aller Länder vorbereitet werden. Der Einmarsch war so geplant, dass alle Länder nach und nach einmarschieren sollten, also nicht alle auf einem Haufen. Jedes einzelne Kind der Klasse sollte währenddessen ein T-Shirt mit der jeweiligen Landesfahne darauf tragen. Das bedeutete, dass T-Shirts benäht, bemalt oder besprüht wurden.

Und schon im Vorfeld wurde eine Landesflagge gebastelt sowie ein Schild, worauf der Name des jeweiligen Landes prangte. Außerdem musste sich jedes Land ein Lied überlegen, welches während des Einmarsches laufen sollte.

So wählten beispielsweise die Schweden das Lied von Pippi Langstrumpf.

Dieser große Aufwand machte sich eindeutig bezahlt: Am Mittwoch, beim Sportfest, lief alles glatt. Es fand im Hirschgartendreieck statt. Als Disziplinen gab es Dreisprung, Hindernislauf, 50m-Lauf, Seilspringen, Weitwurf und Tauziehen.

Zum Schluss gab es noch einen Staffellauf, an dem nur die besten Staffelläufer aus jeder Klasse teilnehmen durften. Der Staffellauf erfolgte klassenstufenweise, also erst die sechsten Klassen, dann die fünften, usw. ... Motiviert von zahlreichen dort

erschienenen Eltern gelang es den Kindern, sportliche Großleistungen zu erzielen, wie etwa 50m-Lauf in 7 Sekunden.

Zu dem Sportfest äußerte sich Moderator Frank folgendermaßen: „Bisher habe ich das Gefühl, sie sind alle ganz gut drauf. Heute Morgen war es ein bisschen stressig, ... jetzt ist das Wetter gut und viele Leute lächeln.“

Und als ob der Wettergott ihm das Gegenteil beweisen wollte, fing es irgendwann an zu donnern, sodass der Platz prompt evakuiert wurde, bzw. alle Kinder in das gelbe, nahegelegene Häuschen mit den Toiletten stürmten, um vor dem Regen Schutz zu suchen. Als der Regen jedoch verebbte, wurde das Sportfest unverzüglich fortgesetzt. Am Ende stellten sich alle Länder in einem Halbkreis auf und jeder bekam einen Luftballon in die Hand, durfte sich etwas Gutes wünschen und den Wunsch mit dem Ballon in den Himmel fortschicken.

Doch mit dem Sportfest war es an Veranstaltungen innerhalb der Projektwoche noch lange nicht getan. Denn am Freitag gab es als krönenden Abschluss der Projektwoche ein Hoffest, bei dem jedes Land an einem Stand Sachen verkaufte. So konnte man bei dem Italienstand zum Beispiel ein Eis schlecken, bei den Franzosen Crêpe futtern oder bei dem Schweizerstand Schokolade verkosten. Einige Länder boten auch ein Quiz, das man lösen konnte.

Insgesamt war also die gesamte Projektwoche äußerst gelungen.

Um es kurz zu fassen: **Es war schön!**

Leonard Glenz (6a)





Das Hoffest

Am Freitag, den 15.07.2016, hat unsere Schule als Abschluss der Olympischen



Woche ein Hoffest veranstaltet. Jede Klasse vertrat ein Land und hatte einen Stand mit typischem Essen und Spielen. Jede Klasse hatte sich da ihre eigenen Gedanken gemacht.

Zu Beginn des Hoffestes sind alle Länder feierlich eingelaufen und Frau Dunkel hat das Fest mit einer Ansprache und unserem Olympialied eröffnet.

Dann hat sie die sportlichste Klasse bekannt gegeben. Das war in diesem Jahr die Klasse 2a, die Finnland vertrat. Frank vom Spielehaus hat das Hoffest moderiert und viele Schüler und Gäste gut

unterhalten.

Man konnte Eis beim Stand von Italien essen, Sackhüpfen beim Stand von Australien, Autorennen bei Jamaika und noch vieles mehr.



Ein weiteres Highlight war an diesem Tag die Siegerehrung. Die Besten wurden mit dem Siegerkranz und einer Medaille für ihre sportlichen Leistungen, die sie während des Sportfestes in den einzelnen Disziplinen erreicht hatten, geehrt.

Auch mit dem Wetter hatten wir Glück, denn es schien die ganze Zeit die Sonne.

Sicher hatten alle Kinder und auch ihre Familien viel Spaß auf dem Hoffest.

Wir freuen uns schon auf die nächste Olympische Woche!

Pauline 6c

An unsere Erstklässler ein herzliches WILLKOMMEN!

Am 10.09.2016 war es endlich soweit, die ersten Klassen wurden feierlich in unserer Schule willkommen geheißen. Frau Dunkel, die Direktorin der Friedrichshagener Grundschule, begrüßte die neuen Erstklässler und ihre Familien in der schön geschmückten Sporthalle der Schule. Die Kinder der dritten Klassen hatten ein Programm einstudiert, das sie den Schülerinnen und Schülern der drei neuen ersten Klassen am Samstag zeigten. Sozusagen als ihr erstes kleines Willkommensgeschenk an sie. Die Musiklehrerin Frau Wehrmeister und die Lehrerin Frau Rohde waren sehr stolz auf ihre Schülerinnen und Schüler. Schließlich waren sie wahrscheinlich genauso nervös wie die Einschulungskinder auf ihren Plätzen. Zuerst stellten sich Mimi und Mo, zwei kleine Katzen, die in der neuen Fibel der neuen Schülerinnen und Schüler ganz viel erleben, den Kindern vor und berichteten von ganz neuen Erlebnissen, als ihre Besitzer sich nun neuerdings morgens auf zur Schule machten und sie allein zu Hause bleiben mussten. Der Kasper war natürlich auch da und führte die Kinder durch das kleine Programm der dritten Klassen. Dabei sagte er manchen Unfug. Die Schülerinnen und Schüler wussten es



aber schon besser und sagten ihm sogleich, was wirklich alles in der Schule passiert.

Nach der Einschulungsfeier gingen die Erstklässler zu ihrer ersten Unterrichtsstunde mit ihrer neuen Klassenlehrerin.

Währenddessen konnten sich die Familien der Kinder im Elterncafé stärken. Die Erzieherinnen und Erzieher hatten viel zu tun, da viele Eltern der anderen Klassen der Schule

fleißig für diesen Anlass Kuchen und Gebäck gebacken hatten. Jeder konnte etwas für sich finden. Alles in allem war es ein sonniger und sehr fröhlicher Tag. Wir wünschen unseren Erstklässlern einen super guten Start in das erste Schuljahr!

Ausflug ins Lesetheater

Am 29.09.2016 machte die Klasse 6a einen Ausflug ins Lesetheater „Wortschatz“ in Prenzlauer Berg.

Nach langer Anreise wurde die Klasse herzlichst von Schauspielerin Gritt empfangen und es wurde erst einmal mündlich zusammentragen, wer bei einem Theaterstück und bei dessen Vorbereitung überhaupt alles mitwirkt. Die Kinder kannten sich bereits ein wenig mit Theater aus, und waren hoch begeistert, als

sie erfuhren, dass sie bei diesem Ausflug nicht nur einem Theaterstück lauschen, sondern selbst auf der Bühne stehen durften. Das Thema, welches sie in den Stücken, die sie später aufführen würden, verarbeiteten, lautete **Fabeln** - ganz passend zu ihrem aktuellen Deutschthema. Dazu hatte ihre Regisseurin Gritt Fabeln zum Aufführen herausgesucht.

Doch bevor das Rampenlicht angeschaltet und die Bühne freigemacht wurde, wurde erst einmal zum Aufwärmen mit der Mimik gearbeitet, indem zum Beispiel *Frage/Antwort* gespielt wurde.



Danach wurde ein lustiges Spiel gespielt, bei welchem man pantomimisch einen schlichten Kochlöffel in



einen anderen Gegenstand verzaubern sollte. Die anderen Kinder, die im Kreis um die zaubernde Person herumsaßen, mussten anhand der vom Spielenden gegebenen, pantomimischen Hinweise erraten,

in welchen beliebigen Gegenstand verzaubert wurde; beispielsweise in ein Ruder, ein Mikrophon, eine Haarbürste oder einen Besen ...

Anschließend wurde die Klasse in vier Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe sollte jeweils eine Fabel darstellen. So probten die Gruppen abwechselnd und machten dementsprechend zu unterschiedlichen Zeiten Pause, sodass niemand in die Versuchung geriet, bei dem anderen hinter die Kulissen zu schmulen.

Allmählich stieg die Aufregung und Vorfreude auf die Auftritte. Dann endlich ging es los. Es wurden Fabeln gezeigt wie: *Das Schilfrohr und der Olivenbaum*, *Zwei kleine Affen* oder *Der schöne Schmetterling*, etc.

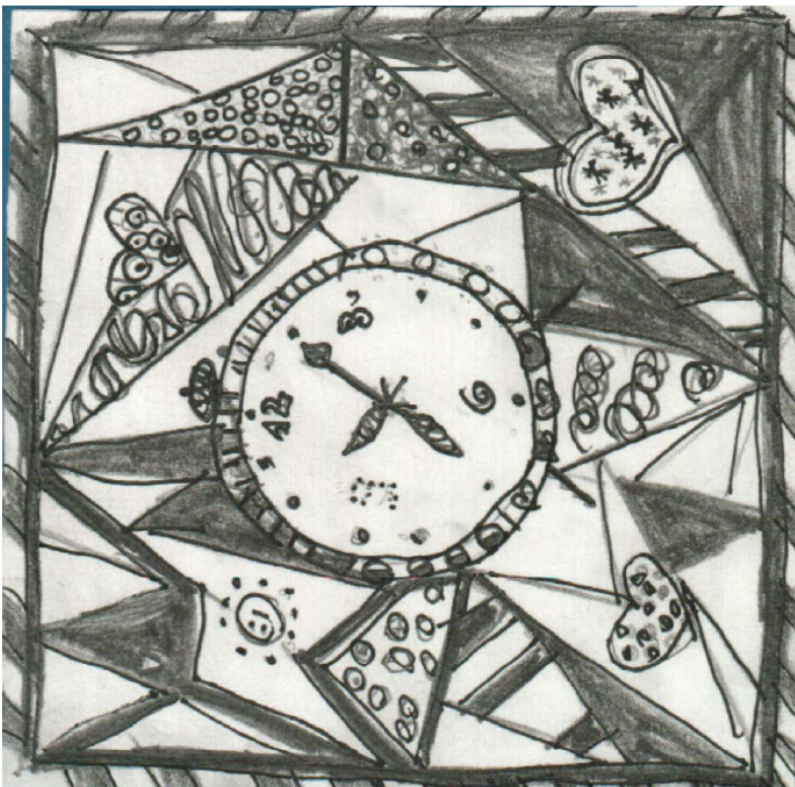
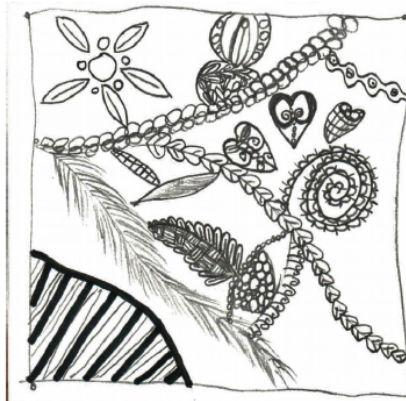
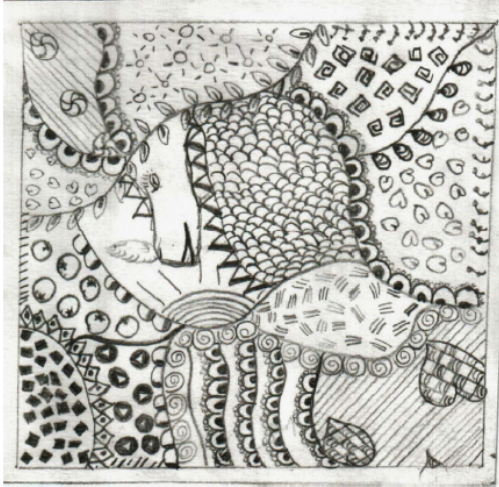
Und zum krönenden Abschluss wurde ein Feedback gegeben, wie den Kindern der Wandertag gefallen hat. Das Resultat daraus: Viele haben sich mehr Zeit gewünscht, um längere Stücke proben zu können, oder ein schöneres Kostüm.

Doch alles in Allem war es einfach großartig!

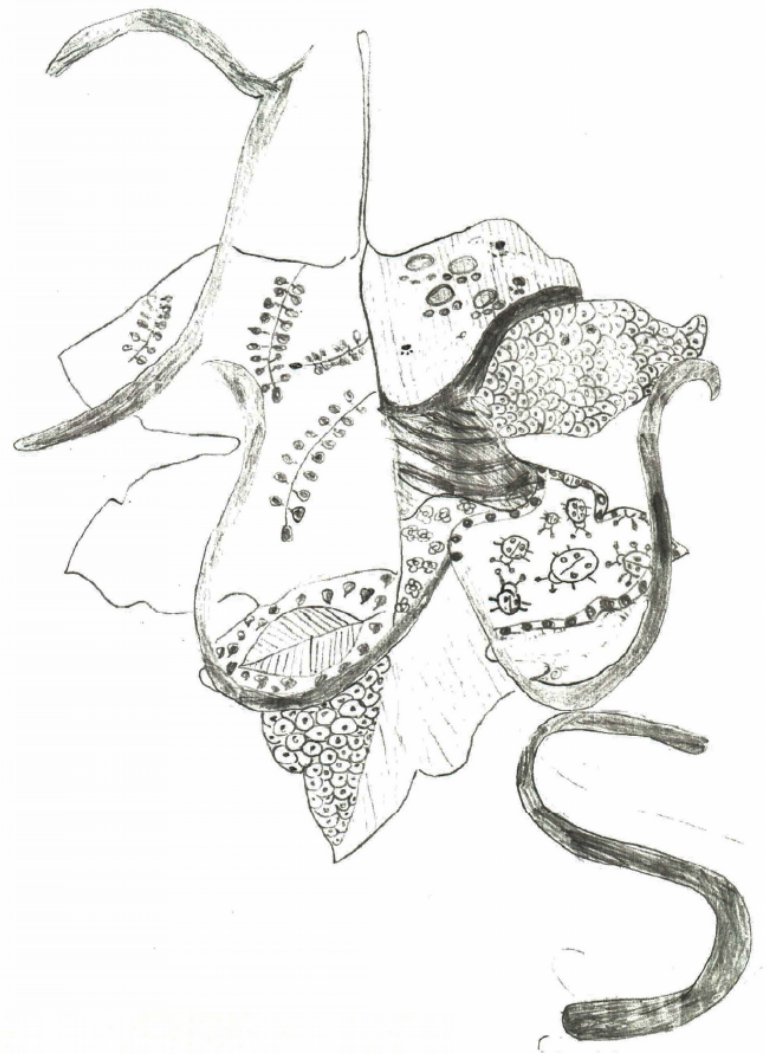


Leonard (6a)

Kritzeldkunst der 5. Klassen



Monogramme der 6. Klassen



Außergewöhnliche Masken



Das Geheimnis der goldenen Delfine

Es war einmal ein Mädchen, das hieß Lametta. Eines Tages lief sie zum Fluss. Dann sah sie etwas Glänzendes im Fluss und ging dorthin. Dann sprang es plötzlich raus und zog Lametta mit. Er schwamm durch ein Zauberloch in das Land der goldenen Delfine. Lametta konnte plötzlich unter Wasser atmen und fragte, wo sie waren. Der Delfine antwortete: „Im Land der goldenen Delfine!“

Der goldenen Delfine sagte: „Ich gehen zum Geheimnis der goldenen Delfine.“

Als sie ankamen, sah sie eine Schatztruhe und Lametta öffnete sie. Dann wurden Lametta und der Delfine plötzlich hineingezogen. Sie sah plötzlich überall Kristalle. Sie durften 5 Stück mitnehmen. Sie freute sich riesig. Der Delfine drückte auf einen Knopf und Lametta war wieder an Land. Sie war noch nicht einmal nass!

Livia (3a)

Eine Zeitreise

Es waren einmal drei Jungen, die hießen Arthur, Matti und Hannes. Die waren einmal auf dem Land und dort entdeckten sie ein altes verlassenes Haus. Sie gingen hinein und fanden eine alte Truhe. Sie öffneten sie und sie fanden ein altes Dinosaurierbuch. In dem Buch war ein Diamant. Sie wischten darüber und schon waren sie in der Dinosaurierwelt. Aber es waren noch andere Menschen da. Sie lernten einen Jungen namens Edgar kennen. Sie freundeten sich an. Sie trafen einen Dinosaurier, der sprechen konnte. Edgar zeigte ihnen die Stadt, die sie erbaut hatten. Er zeigte ihnen seine Familie. Der Dinosaurier war natürlich auch dabei. Sie erlebten zusammen noch sehr viele Abenteuer. Sie suchten ein besonderes Buch, womit sie dann wieder zurück in die Menschenwelt könnten. Der Dinosaurier hatte einen Freund namens Farsipus. Der Katerdrache hatte auch einen Menschenfreund. Da fiel dem Dino ein, dass sein Onkel das Buch zu Hause hatte. Er wusste bloß nicht mehr, wo sein Haus war. Darum entschlossen sie sich, es zu suchen. Zuerst wollten sie bei den alten Bergen suchen. Arthur fragte: „Wo sind die alten Berge?“ Der Dinosaurier sagte: „Sie sind nur auf einer Karte verzeichnet, die müssen wir jetzt zuerst suchen.“ Sie gingen durch die Straßen. Sie fanden den Ältesten der Stadt. Er sagte, dass die Karte in einem Steinbruch läge. Dieser sei hier ganz in der Nähe. Er wollte aber nicht verraten, wo genau er liegt, da er sonst gegen die Regeln verstoßen würde! **Fortsetzung folgt!**

Arthur (3a)

Die kleine Meerjungfrau



Es war einmal eine kleine Meerjungfrau, die die meisten Freunde von allen hatte. Aber trotzdem war sie nicht sehr fröhlich, denn es waren ihr zu viele Freunde. Deshalb verkroch sie sich eines Tages und wollte nie wieder rauskommen. Als ein Jahr vergangen war, kam sie schließlich wieder raus. Nun war sie 13 Jahre alt. Als die anderen sahen, wie dünn sie war, wollte niemand mehr mit ihr spielen. Nach einer Woche und zwei Tagen kam eine Meerjungfrau und fragte: „Wollen wir Freunde sein?“ Da sagte die kleine Meerjungfrau: „Ja!“ Nun hatte die kleine